

Bildungsplanung 2024 – „Lebenslanges Lernen“

EXTERN



 **jobcenter**
Unstrut-Hainich-Kreis 

jobcenter
Kyffhäuserkreis

jobcenter
Landkreis Nordhausen



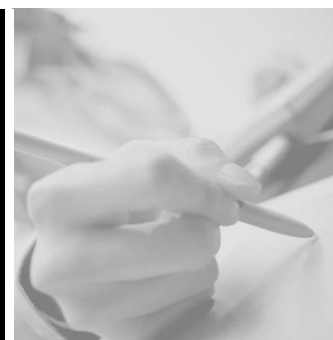
Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Thüringen Nord

Impressum

Dienststelle	Agentur für Arbeit Thüringen Nord
Dienstort	Nordhausen
Ansprechpartner	Dr. Tim Malolepszy Bereichsleitung
Telefonnummer	03631 650 560

Bildungszielplanung 2024

gemeinsame Bildungszielplanung der Jobcenter Nordhausen, Jobcenter Kyffhäuserkreis, Jobcenter Unstrut-Hainich-Kreis und der Agentur für Arbeit Thüringen Nord



01.11.2023 - BL1

EXTERN

Inhaltsverzeichnis

1. Leitsätze.....	5
2. Zielstellung und Zielgruppen.....	5
3. Arbeitsmarkt	6
4. Arbeitnehmer und Kunden	8
5. Bildungsträger	13
6. Sonstiges	14
7. Maßnahmen und Priorisierung	16
7.1. Agentur für Arbeit Thüringen Nord	16
7.2. Jobcenter Nordhausen.....	18
7.3. Jobcenter Kyffhäuserkreis	19
7.4. Jobcenter Unstrut-Hainich-Kreis.....	20

1. Leitsätze

Die Anforderungen für Arbeitnehmer durch die Digitalisierung aber auch die Chancen für Unternehmen sind bereits heute groß und werden in der nächsten Zeit noch zunehmen. Durch diese Entwicklung werden zunehmend neue und andersartige Kompetenzen von den Arbeitnehmern gefordert. Die Agentur (AA) und die Jobcenter (JC) unterstützen die Menschen und damit auch die Unternehmen, die passende Qualifizierung zu absolvieren. Damit sie und ihre aktuellen wie zukünftigen Mitarbeiter mit den passenden Kompetenzen gut qualifiziert und zukunftssicher aufgestellt sind. Die AA und die JC arbeiten dabei in einem gemeinsamen Wirtschaftsraum, so dass die rechtskreisübergreifende Abstimmung sinnvoll ist und die Transformationsprozesse der Bildungsträger auf diese Weise noch stärker vorantreiben. Daher erfolgt für das Jahr 2024 und zukünftig eine gemeinsame Bildungszielplanung der AA und der JC.

2. Zielstellung und Zielgruppen

Die Bildungszielplanung (BZP) stellt die prognostizierten Bedarfe an Weiterbildungen der AA und der JC im Agenturbezirk Thüringen Nord dar. Die bisherige eher kurzfristige Sicht auf ein Jahr soll durch eine längerfristige Betrachtung ergänzt werden. Dies soll der Fachkräfteentwicklung und -sicherung Rechnung tragen, um auch im Strukturwandel ausreichend und bedarfsorientiert qualifizierte Fachkräfte für die regionale Wirtschaft zur Verfügung zu haben. Ferner erlaubt dies auch den lokalen Bildungsträgern ihre Planungen darauf abzustimmen und ein langfristiges Qualifizierungsangebot zu entwickeln. Die für diese Prozesse erforderlichen Kompetenzen sollen hier dargestellt und auf diese Weise Transparenz unter den Interessengruppen in der Region geschaffen werden. Dabei kommen den Unternehmen eine besondere Rolle zu, da sie die technologische Entwicklung vorantreiben und in Folge dieser Transformation auch neue Kompetenzen von ihren aktuellen und zukünftigen Mitarbeitenden erwarten bzw. einfordern müssen. Die Identifizierung der mittel- bis langfristigen Qualifizierungsbedarfe soll grundsätzlich in die BZP aufgenommen werden. Diese Neuausrichtung beginnt gerade erst, so dass sich dieser, stark in die Zukunft gerichtete Aspekt, erst über einen intensiven Austausch aller Beteiligten entwickeln muss. In der Region gibt es dazu auch erste Ansätze um diese Interaktion zu fördern und zu konstruktiven Ergebnissen zu gelangen.

3. Arbeitsmarkt

Der Bereich der Agentur für Arbeit Thüringen Nord umfasst 4 Landkreise im Norden des Freistaats Thüringen und bildet damit die Planungsregion des Landes ab. Der Bezirk grenzt mit den Landkreisen direkt an die Bundesländer Niedersachsen, Hessen und Sachsen-Anhalt. Die Autobahn A 38 durchquert den Bezirk in Ost-West-Richtung. Es handelt sich um eine ländlich geprägte Region im Herzen Deutschlands am Südrand des Harzes.

Der Landkreis Nordhausen grenzt direkt an Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, er verfügt über 81.687 Einwohner (Stand: 31.12.2021) mit 29.347 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB) (Stand: 31.03.2023). Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) betrug 2,276 Mio im Jahr 2021. €. Die größten Arbeitgeber im Landkreis sind neben dem Südharzkrankenhaus in Nordhausen die Firmen Feuer Powertrain GmbH & Co.KG, Maximator GmbH und Maximator Hydrogen GmbH sowie Schachtbau Nordhausen. In den Fertigungstechnischen Berufen (104 gemeldete Stellen), Fertigungsberufen (77 gemeldete Stellen), in den Verkehrs- und Logistikberufen (71 gemeldete Stellen) sowie in den Bau- und Ausbauberufen (56 gemeldete Stellen) ist die Nachfrage nach Arbeitskräften am größten (Stand 29.09.2023, Quelle Statistik der BA).

Der Landkreis Eichsfeld liegt im Nordwesten des Freistaats und grenzt direkt an Niedersachsen und Hessen. Hier leben 99.324 Menschen (Stand 31.12.2021) bei 36.187 svB (Stand 31.03.2023). Das BIP liegt mit 2,785 Mio. € höher als im vorher genannten Landkreis. Der Arbeitsmarkt ist mit vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen sehr handwerklich geprägt. Größere Produktionsunternehmen gehören zur Branche der Automobilzulieferer. Zu den größten Unternehmen gehören neben dem Landkreis Eichsfeld als Arbeitgeber und dem Eichsfeld-Krankenhaus das Unternehmen Kaufland Fleischwaren in Heilbad Heiligenstadt und THOR Industriemontagen Leinefelde-Worbis. Nach Branchen betrachtet gab es am 29.09.2023 absolut betrachtet die stärkste Zunahme bei der Herstellung von überwiegend häuslich konsumierten Gütern, einem Teilbereich des Verarbeitenden Gewerbes (+5,3%); am ungünstigsten war dagegen die Entwicklung im Handel sowie der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (- 4,0%). In den Fertigungstechnischen Berufen (226 gemeldete Stellen), Fertigungsberufen (184 gemeldete Stellen), Bau- und Ausbauberufen (154 gemeldete Stellen) sowie in den Verkehrs- und Logistikberufen (124 gemeldete Stellen) ist die Nachfrage nach Arbeitskräften im Landkreis am größten (Stand 29.09.2023, Quelle Statistik der BA).

Der Kyffhäuserkreis bildet den östlichen Teil des Agenturbezirks und zeichnet sich durch seine große Ost-West-Ausdehnung aus. Insgesamt leben hier 72.964 Menschen (Stand: 31.12.2021) bei 19.061 svB (Stand: 31.12.2022).

Das BIP des Landkreises liegt mit 1,800 Mio. € am niedrigsten von allen 4 Landkreisen des Agenturbezirks. Die meisten Menschen sind in Verkaufsbberufen (1.724 svB) und in medizinischen Gesundheitsberufen (1.622 svB) beschäftigt. Zudem ist der Kyffhäuserkreis noch immer durch traditionsreiche Industrie- und Handwerksunternehmen geprägt, wobei klein- und mittelständische Betriebe, besonders im Bereich der Elektroindustrie und im Maschinenbau, vorherrschen. Zu den größten Arbeitgebern in der Region gehören die WAGO GmbH & Co. KG sowie die isoplus Fernwärme GmbH.

Den bevölkerungsreichsten Landkreis des Agenturbezirks bildet der Unstrut-Hainich-Kreis. Im Westen grenzt er an das Bundesland Hessen. Es leben 101.269 Menschen (Stand: 31.12.2021) im Landkreis von denen 35.115 svB sind (Stand: 31.12.2022). Das BIP beträgt 2,706 Mio.€ und liegt damit auf dem Niveau des Eichsfelds. Die wirtschaftliche Situation im Unstrut-Hainich-Kreis zeichnet sich durch einen breiten und leistungsstarken Mittelstand aus und bietet damit ein breites Spektrum an Industrie und Gewerbe. Dabei hat sich neben den traditionellen Branchen wie Holz- und Möbelproduktion, Elektronik, Dachziegelproduktion, Kammgarnherstellung und Textilindustrie in den vergangenen Jahren die Automobilzulieferindustrie als stärkster Wirtschaftszweig entwickelt. Eine besondere Bedeutung kommt dem Handwerk zu. Weiterhin sind aufgrund der agrarstrukturellen Gegebenheiten des Landkreises eine Vielzahl von landwirtschaftlichen Betrieben der Pflanzen- und Tierproduktion ansässig. Die größte Branche stellen mit Abstand medizinische Gesundheitsberufe (4.252 svB) dar. Gefolgt von 3.232 svB in Berufen der Unternehmensführung und -organisation. Erwartungsgemäß gehören 3 Kliniken (u.a. Ökumenisches Hainich Klinikum, Hufeland Klinikum) und die Borbet Thüringen GmbH zu den größten Arbeitgebern im Landkreis.

4. Arbeitnehmer und Kunden

Die demografische Entwicklung zeigt sich in Nordthüringen besonders deutlich. Im Dezember 2022 waren 118.400 Menschen in Nordthüringen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. In der Altersstufe von 55 bis 65 Jahren waren es 30.750 Menschen. Dies entspricht einem Anteil von 26,0 % aller Beschäftigten. Diese Menschen verlassen innerhalb der nächsten 10 Jahre den Arbeitsmarkt. Auf der anderen Seite sind 11.210 Menschen zwischen 15 und 25 Jahren sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Ihr Anteil an allen Beschäftigten beträgt 9,5 %. Diese Diskrepanz zeigt sehr deutlich, dass die Zahl der Menschen die den Arbeitsmarkt mittelfristig verlassen nicht adäquat ersetzt werden kann. Dies wird in Abbildung 1 dargestellt. Bei 10 Menschen,

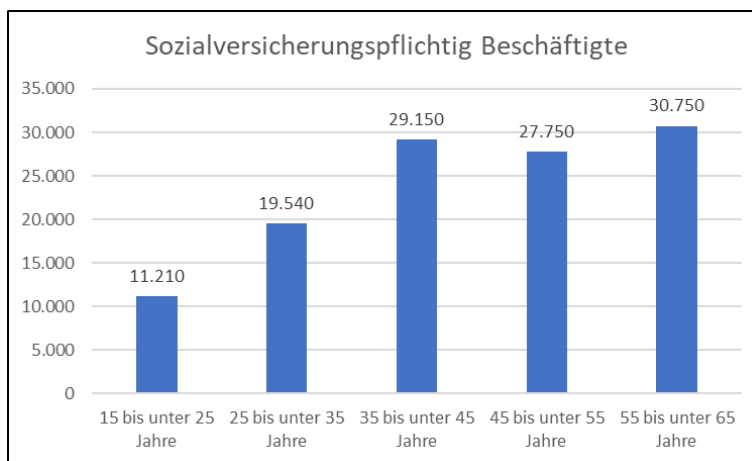


Abb. 01: Sozialvers. Beschäftigte nach Altersgruppen in Nordthüringen
Quelle: Statistik der BA, Datenstand 12/2022

die dem Arbeitsmarkt zeitnah nicht mehr zur Verfügung stehen, folgen lediglich 3 junge Menschen nach. Dies sind erhebliche Verluste an svB und natürlich auch an Fachkräften. Auf diese Weise wird der Bedarf an Arbeitskräften weiter steigen und der Fachkräftemangel in der Region zusätzlich verstärkt.

Natürlich ist der Mangel an Fach- und mittlerweile auch Arbeitskräften seit längerer Zeit bekannt. Es existieren auch bereits verschiedene Lösungsansätze, um das Problem auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Blickwinkeln anzugehen. Die AA bzw. die JC sind hier in verschiedenen Bereichen aktiv beteiligt oder agieren als Netzwerkpartner.

Das Thema Zuwanderung von Arbeits- und insbesondere Fachkräften ist aktuell stark im Fokus und damit natürlich auch in Nordthüringen relevant. Die ländlichen Strukturen der 4 Landkreise üben jedoch nur eine geringe Attraktionswirkung auf ausländische Fachkräfte aus. Die Rekrutierung gestaltet sich daher schwierig und häufig verlassen die Menschen die Region schnell wieder und verlagern ihren Lebensmittelpunkt in städtische Ballungsräume. Die AA ist in verschiedenen Projekten und im direkten Austausch mit der Zentralen Auslandsvermittlung (ZAV) eingebunden. Man ist bestrebt ausländische Fachkräfte mit den Netzwerkpartnern in die Region zu holen. Hier gibt es bereits erste Erfolge, aber eine Zuwanderung in relevanten Größenordnungen konnte bisher noch nicht realisiert werden. Auch aufgrund der Flüchtlingskrise 2015 ist der Anteil von ausländischen Beschäftigten

aber bereits deutlich gestiegen. Mittlerweile liegt der Anteil ausländischer Arbeitnehmer im Agenturbezirk bei 6,6 % (Quelle: Statistik der BA, Stand 06/2023). Häufig stellt jedoch die deutsche Sprache eine große Hürde für die Zugewanderten dar. Das Problembewusstsein in den Unternehmen ist hier hoch und viele sind bereit sich mit dem Thema zu beschäftigen, um Wege aus der Krise des Fach- und Arbeitskräftemangels zu finden.

Die Digitalisierung bietet Unternehmen viele Möglichkeiten zur Vernetzung und letztlich auch für die Automatisierung von Prozessen. Durch diese Verfahren ist es möglich effizienter zu arbeiten und die vorhandenen Fach- und Arbeitskräfte für andere Aufgaben einzusetzen. Natürlich stellt die Automatisierung von Prozessen, wo es denn überhaupt möglich ist, kein Allheilmittel dar. Aber sie kann helfen das knappe Gut der Personalressource effektiver und effizienter einzusetzen. Die Auswirkungen der Demografie werden es zunehmend schwieriger machen geeignete Arbeitskräfte zu finden, so dass der Druck mit weniger Personal auszukommen sukzessiv steigen wird. Allerdings ist die Automatisierung von Prozessen mit einem hohen finanziellen Aufwand verbunden. Neben Know-How sind dazu häufig auch Investitionen in Maschinen und ggf. Infrastruktur erforderlich. Die Automatisierung und Digitalisierung werden weitergehen, aber es ist von einer stetigen und weniger einer sprunghaften Entwicklung auszugehen.

Das Ziel von AA und den JC ist die schnellstmögliche Vermittlung ihrer Kunden in Arbeit. In vielen Fällen wird eine Qualifizierung, ob Anpassungsqualifizierung oder eine Weiterbildung zur Erlangung eines Berufsabschlusses, benötigt. Dies kann erforderlich sein, um vorhandene Kenntnisse zu aktualisieren oder eben um eine völlig neue berufliche Richtung einzuschlagen. Die AA und die JC erfüllen damit eine wichtige Aufgabe im Rahmen der Fachkräftesicherung. Die Tätigkeiten werden zunehmend digitaler und stellen andere Anforderungen an die Arbeitnehmer. Durch geeignete Qualifizierungen begleiten AA und JC diesen Transformationsprozess in der Wirtschaft und machen Arbeitnehmer fit für ihre Tätigkeit als Arbeits- und Fachkräfte.

Die Demografie in der Erwerbsbevölkerung spiegelt sich teilweise auch bei den Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen wider. Im August 2023 waren im Agenturbezirk knapp 12.700 Menschen arbeitslos gemeldet. Davon entfielen 32,1 % auf den Rechtskreis SGB III. Der Anteil männlicher Arbeitsloser in beiden Rechtskreisen lag bei 55,4 %. Der Anteil ausländischer Arbeitsloser betrug rechtskreisübergreifend 22,3 %. Hier ist der Unterschied zwischen den Rechtskreisen jedoch erheblich. Dabei sind die aktuellen Entwicklungen mit dem Ukrainekrieg und der daraus resultierenden Gesetzeslage bei der Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine zu berücksichtigen. Mit Stand August 2023 lag der Anteil ausländischer Arbeitsloser im SGB III bei 6,1 % im SGB II hingegen bei 30,0 %.

Die Altersstruktur weist ebenfalls einige Unterschiede zwischen den Rechtskreisen auf. Im SGB III zeigt sich eine überproportional hohe Anzahl an Arbeitslosen in der Altersgruppe von 55 bis 65 Jahren. Mit fast 40 % aller Ar-

beitslosen im Rechtskreis ist diese Gruppe überproportional stark vertreten. Im SGB II stellen die 35 bis 44 Jahre alten Arbeitslosen anteilig die größte Gruppe.

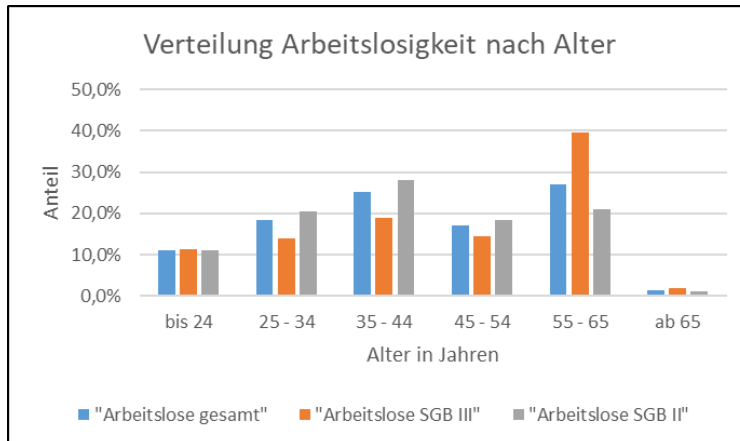


Abb. 02: Arbeitslosigkeit in Nordthüringen gesamt u. nach Rechtskreisen
 Quelle: Statistik der BA, Datenstand 08/2023

Über beide Rechtskreise hinweg spiegeln die Arbeitslosen hingegen die gesellschaftliche Altersstruktur wieder. Hier sind keine besonderen Auffälligkeiten zu erkennen. Das Alter der arbeitslosen Kundinnen und Kunden aufgeschlüsselt nach Rechtskreis kann Abbildung 2 entnommen werden.

Die erworbene, berufliche Qualifikation hat einen wesentlichen Einfluss darauf, ob und wenn ja wie lange Menschen arbeitslos sind. In der Regel gilt je höher die Qualifikation umso geringer ist die Wahrscheinlichkeit arbeitslos zu werden bzw. dies länger zu bleiben. Das Risiko einer Arbeitslosigkeit ohne Berufsabschluss liegt deutlich höher als mit einem Berufsabschluss. Im Bund liegt die Arbeitslosenquote für Ungelernte bei 19,8 % (Quelle: Statistik der BA, Datenstand 2022). Dies zeigt, dass der Markt auf Helferniveau im Jahr 2022 bundesweit noch relativ gut war. Für Ostdeutschland liegt die Quote mit 29,0 % bereits deutlich höher, in Thüringen mit 27,2 etwas unter dem Niveau aber deutlich höher als im Bund. In den 4 Landkreisen des Agenturbezirks ist das Bild zweigeteilt. Während der Landkreis Eichsfeld mit einer Quote für Ungelernte von 19,3 % sogar noch unter dem Bundesschnitt liegt zeigt sich in den 3 übrigen Landkreisen ein stark abweichendes Bild. Die Arbeitslosenquoten der Menschen ohne Berufsabschluss sind hier doppelt so hoch wie im Bund. Der Landkreis Nordhausen kommt auf 39,7 %, der Kyffhäuserkreis auf 41,6 % und der Unstrut-Hainich-Kreis auf 38,0 %. Mit Ausnahme eines Kreises im Agenturbezirk besteht damit für Menschen ohne Berufsabschluss ein deutlich erhöhtes Risiko arbeitslos zu werden bzw. zu bleiben. Obwohl die Zahlen im Eichsfeld grundsätzlich positiver wirken, müssen auch diese relativiert werden. Denn insgesamt liegt die Arbeitslosenquote hier auch nur bei der Hälfte dessen was in den 3 übrigen Kreisen vorhanden ist. Unabhängig davon ist das Fehlen eines Berufsabschlusses ein erhebliches Risiko im Hinblick auf eine dauerhafte Beschäftigung. Hier setzen JC und AA mit dem Ziel an arbeitslose Kunden über geeignete Qualifizierungen weiterzubilden und eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt zu realisieren.

Der Bedarf an Fachkräften ist bereits jetzt hoch. Der demografische Wandel im Land mit den zu erwartenden großen Zahlen an Abgängen aus dem Erwerbsleben wird diesen Mangel weiter verschärfen. Daher stellt die Nutzung des im Land vorhandenen Potenzials eine wichtige Ressource dar, um diese

Entwicklung zumindest abmildern zu können. Arbeitslose Menschen bilden dabei einen wesentlichen Teil dieses Potenzials. Wie bereits aufgeführt ist die Wahrscheinlichkeit einer länger andauernden Arbeitslosigkeit umso höher je niedriger der Bildungsabschluss. Das Ziel ist es daher möglichst jedem Kunden, bei dem dies zielführend erscheint, eine Qualifizierung zu ermöglichen. Allerdings bringen nicht alle Kunden die gleichen Ausgangsvoraussetzungen mit. Nicht jedem fällt das Lernen leicht bzw. es gibt auch in der Person liegende Gründe, die eine Weiterbildung erschweren oder ausschließen. In Abbildung 3 sind die arbeitslosen Kunden beider Rechtskreise nach ihrem Schulabschluss ausgewiesen. Kunden mit Fach- oder allgemeiner

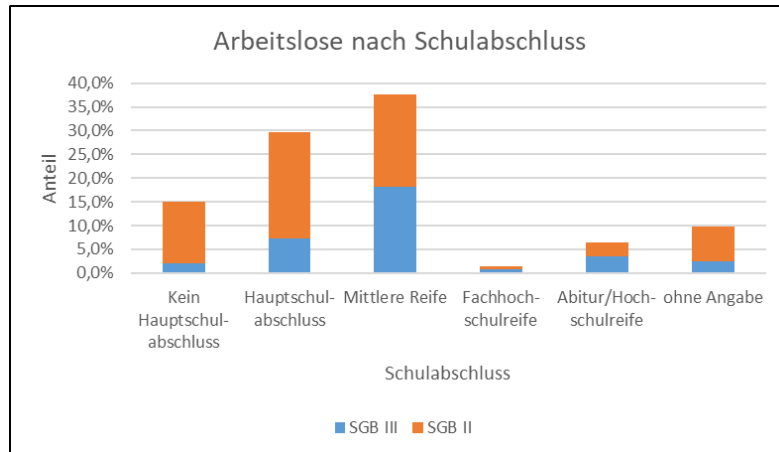


Abb. 03: Arbeitslose nach Schulabschluss und Rechtskreis

Das Diagramm zeigt die Anteile der Arbeitslosen aus beiden Rechtskreisen an der Zahl aller Arbeitslosen im Agenturbezirk aufgeschlüsselt nach Schulabschluss.

Hochschulreife machen nur einen kleinen Anteil von 8,0 % aus. Etwa ein Drittel aller Kunden hingegen verfügt über den Abschluss der Mittleren Reife. Diese verteilen sich gleichmäßig auf beide Rechtskreise. Etwa 30 % der Kunden besitzen einen Hauptschulabschluss. Davon befindet sich etwa ein Viertel in der Betreuung durch das SGB III, während die übrigen im SGB II betreut werden. Knapp 15 % der Arbeitslosen verfügt über keinen oder einen Abschluss unterhalb des Hauptschulabschlusses. Der Großteil dieser Kunden wird im SGB II betreut. Die Auswertung zeigt, dass das Risiko einer längerfristigen Arbeitslosigkeit mit abnehmendem Niveau des Schulabschlusses ansteigt. Die Qualifizierung zu einer Fachkraft kann diesem Trend wie bereits beschrieben entgegenwirken, da diese Personen seltener und weniger lange arbeitslos werden. Natürlich sind dafür adressatengerechte Angebote und eine passende Unterstützung im Rahmen einer Weiterbildung erforderlich, um die Kunden dort abzuholen wo sie sich gerade befinden. Mitunter kann aber auch eine umfangreiche Vorbereitung auf eine Qualifizierung (Schaffung von Tagesstrukturen, etc.) erforderlich sein, bevor an eine Umsetzung gedacht werden kann. Für andere Personen würde durch aktuelle Gesetzesänderungen die Teilnahme an der Förderung von Grundkompetenzen (§81 Abs. 3a SGB III) vereinfacht (siehe auch Kapitel 6). Dies erlaubt eine Vorbereitung auf die geplante Qualifizierung. Dabei werden neben grundlegenden Kenntnissen (Rechnen, Lesen, Schreiben) auch Hilfen an die Hand gegeben um das Lernen wieder zu lernen. Aufgrund der Absenkung der Zugangsvoraussetzungen ist mit einer deutlich höheren Nutzung als bisher zu rechnen. Unabhängig vom erreichten Schulabschluss muss immer die Gesamtsituation des Kunden betrachtet und berücksichtigt wer-

den. Der realisierte Schulabschluss soll hier nur als eines von mehreren Indizien fungieren.

Es zeigt sich, dass die Arbeitslosen ein großes Potenzial für Fachkräfte darstellen, die Erschließung aber teilweise mit einem hohen Aufwand verbunden ist. Der Schulabschluss ist dabei einer von mehreren zu beachtenden Einflussgrößen, die einen Hinweis auf die persönlichen Voraussetzungen für Qualifizierungen liefern können. Grundsätzlich sind JC und AA bestrebt durch individuelle Förderungen jeden Kunden auf dem Weg zu einer dauerhaften Arbeitsaufnahme zu unterstützen.

5. Bildungsträger

Im Unstrut-Hainich-Kreis finden sich 16 Bildungsträger (BT) mit ihren Niederlassungen. Diese liegen überwiegend in Mühlhausen und zu einem kleineren Teil in Bad Langensalza. Einige als Träger zertifizierte Fahrschulen befinden sich auch außerhalb dieser beiden Städte im Umland. Dabei ist zu beachten, dass aufgrund der Nähe und guten Erreichbarkeit von Gotha und Erfurt auch viele Angebote außerhalb des Landkreises zur Verfügung stehen. Die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV ist insbesondere in Mühlhausen selbst unkritisch. Einen Förderschwerpunkt bildet der Bereich Lager/Logistik inklusive des Führerscheinerwerbs in den unterschiedlichen Klassen. Ansonsten existieren aber auch für andere Berufsgruppen (Büro, gewerblich-technisch, Pflege) Angebote für Weiterbildungen. Im Rahmen der Corona-Pandemie haben viele Träger ihr Online-Angebot ausgebaut und sich auf diese Weise breiter aufgestellt. Ferner gibt es im Landkreis auch die Möglichkeit Schweißen „virtuell“ zu erlernen.

Im Landkreis Nordhausen haben die 16 BT ihren Sitz fast durchgehend in der Stadt Nordhausen. Die Erreichbarkeit mit dem Auto, aber auch durch den ÖPNV ist gut. Auch hiergehen die Bildungsträger mit der Zeit und bieten, soweit möglich, Online-Qualifizierungen an. Grundsätzlich haben sich die BT auf das geänderte Kundenpotenzial eingestellt und ihre Maßnahmen auch auf Geflüchtete und den Erwerb von Grundkompetenzen ausgerichtet. Gerade im Bereich der Grundkompetenzen bestehen hohe Bedarfe, um die Menschen zunächst wieder ans Lernen heranzuführen. Zusätzlich existiert ein breit gefächertes Angebot an gängigen Qualifizierungen und Weiterbildungen. Dies umfasst u.a. Angebote im Bürobereich, Fahrzeugführung, Metallbau u. -bearbeitung und Pflege.

Der Kyffhäuserkreis erstreckt sich über eine große Fläche mit starker Ost-West-Ausdehnung. Die meisten der ansässigen Bildungsträger sitzen direkt in Sondershausen, während in Artern ein weniger umfangreiches Angebot vorhanden ist. Die Erreichbarkeit ist durch den ÖPNV gegeben, aber insbesondere aus kleineren Ortschaften ist mit einem hohen zeitlichen Aufwand verbunden. Aufgrund dieser Voraussetzungen bieten auch hier viele Träger die Möglichkeit an Online-Kurse zu besuchen. Die Angebotspalette ist groß und geht von Pflege über gewerblich-technische Angebote, wie Schweißen, bis zu kaufmännischen Ausbildungen und Qualifizierungen.

Im Landkreis Eichsfeld sind insgesamt 10 Bildungsträger angesiedelt. Sie haben ihren Sitz in erster Linie in den beiden großen Städten des Kreises, Leinefelde-Worbis und Heilbad Heiligenstadt. Aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten im ÖPNV ist auch hier die Erreichbarkeit insbesondere aus den kleineren Ortschaften mit hohem Aufwand verbunden. Die Förderschwerpunkte der Träger liegen in den Bereichen Büro und Unternehmensführung, Fahrzeugführung sowie Gesundheit und Soziales.

6. Sonstiges

In den letzten Monaten wurden bereits einige Reformen im Sozialrecht umgesetzt. Insbesondere das Vorhaben des Bürgergelds brachte für beide Rechtskreise deutliche Veränderungen mit sich. Das Weiterbildungsgesetz wird weitere Neuerungen mit sich bringen, die Einfluss auf die Qualifizierung von Arbeitslosen und Beschäftigten haben werden.

Das Bürgergeld-Gesetz trat in zwei Schritten zum 01.01. und zum 01.07.2023 in Kraft. Die Neuerungen betreffen sowohl das SGB II als auch das SGB III. Es handelt sich um eine sehr umfangreiche Sozialreform. Daher wird der Fokus im Folgenden auf jene Aspekte gelegt, die unmittelbaren Einfluss auf das Themenfeld Fort- und Weiterbildung haben.

Im SGB II wird der Vermittlungsvorrang abgeschafft. Das bedeutet, dass beim Bürgergeld jetzt Weiterbildung und der Erwerb eines Berufsabschlusses im Vordergrund steht. Im SGB III fällt der Vermittlungsvorrang beim § 93 SGB III weg. Bei Existenzgründungen entfällt die Prüfung des Vermittlungsvorrangs zukünftig. Beide Änderungen sind bereits seit Jahresbeginn 2023 in Kraft.

Nach § 81 Abs. 3 SGB III ist es möglich Grundkompetenzen zu fördern. Diese Maßnahme dient dazu grundlegende Fertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen wieder zu stärken. Während dies bisher nur im Vorfeld einer abschlussorientierten Qualifizierung möglich war, trat zum 01.07.2023 eine Änderung ein. Nun kann diese Förderung auch in Vorbereitung einer Arbeitsaufnahme oder im Vorgriff auf eine nicht abschlussorientierte Weiterbildung absolviert werden.

Die bisher nur befristete Weiterbildungsprämie nach § 87a Abs. 1 SGB III, bei der Absolventen das erfolgreiche Bestehen der Zwischen- und Abschlussprüfung finanziell honoriert wird, wird entfristet und auf das SGB II ausgeweitet. Als weiterer finanzieller Anreiz erhalten Teilnehmer an abschlussorientierten Maßnahmen zukünftig ein monatliches Weiterbildungsgeld nach § 87a Abs. 2 SGB III in Höhe von 150 € ausgezahlt. Diese beiden Neuerungen gelten ab 01.07.2023 im SGB II und im SGB III.

Das bisherige Verkürzungsgebot für abschlussorientierte Maßnahmen stellte an die Teilnehmer hohe Ansprüche, da der Lernstoff der Ausbildung in lediglich zwei Drittel der Zeit erarbeitet werden musste. Durch § 180 Abs. 4 SGB III erfolgt die Flexibilisierung des Verkürzungsgebots. Die Qualifizierungen können nun, bei durchgehender Förderung durch AA oder JC, auch verkürzt absolviert werden wenn dies aus persönlichen Gründen geboten ist. In diesem Sinn wird auch der Mindestrestanspruch nach Ende einer Weiterbildung im SGB III verlängert. Dieser betrug bisher 1 Monat. Nun wird dieser Zeitraum mit § 148 Abs. 2 SGB III auf 3 Monate verlängert. Damit bleiben nach Abschluss einer mindestens 6-monatigen abschlussorientierten Qualifizierung noch 3 Monate für das Absolventenmanagement und die Aufnahme einer Beschäftigung.

Das Weiterbildungsgesetz stärkt hingegen die Qualifizierung von Arbeitnehmern im Betrieb. Mit der Reform der Beschäftigtenqualifizierung nach §

82 SGB III soll eine Vereinfachung und Reduzierung der Fördervarianten erreicht werden. Ein an das Kurzarbeitergeld angelehntes neues Qualifizierungsgeld soll die bereits bestehende Beschäftigtenqualifizierung ergänzen. Es bietet Beschäftigten eine Perspektive, die in vom Strukturwandel bzw. der Transformation betroffenen Branchen arbeiten. Auf diese Weise sollen die Betriebe gezielt bei der Fachkräftesicherung unterstützt werden.

Die neuen gesetzlichen Regelungen sollen die AA und JC weitergehender bei der Förderung eines beruflichen Abschlusses bzw. bzw. Qualifizierungen unterstützen. Die Transformation in den Betrieben soll mit weniger bürokratischem Aufwand begleitet werden und dem Strukturwandel auf diese Weise Rechnung getragen werden.

7. Maßnahmen und Priorisierung

Die einzelnen Institutionen führen im Folgenden ihre individuellen Planungen für das Jahr 2024 auf. Teilweise erfolgte noch eine Kommentierung, dies lag in der Verantwortung der einzelnen Institutionen. Die Darstellung der Eintritte erfolgte tabellarisch aufgeteilt nach Berufsfeldern und als Untergröße aufgeführt die Zahl der geplanten abschlussorientierten Qualifizierungen. Für die AA werden neben den FbW-Eintritten auch die QCG-Eintritte für Arbeitnehmer aufgeführt.

7.1. Agentur für Arbeit Thüringen Nord

Der Fokus der Agentur liegt auf Weiterbildungen und Qualifizierungen. Dies gilt sowohl für Arbeitslose als auch für Arbeitnehmer im Unternehmen. Die gesetzlichen Anpassungen der vergangenen Zeit haben die Handlungsspielräume deutlich erweitert. Arbeitslose Menschen werden durch die Agentur bereits intensiv zum Thema Weiterbildung und Qualifizierung beraten. Auch in den Unternehmen steigt die Bereitschaft die Belegschaft zu qualifizieren und so mit dem Strukturwandel Schritt zu halten. Durch die Gründung der Weiterbildungsagentur in Nordthüringen, gemeinsam mit dem Thüringer Landesverwaltungsamt soll eine zusätzliche Plattform für eine vernetzte Beratung und eine ineinandergreifende Förderung etabliert werden.

Die Agentur verfügt zusätzlich über Maßnahmen zur Aktivierung (vormals AViBA) nach § 45 SGB III mit sozialpädagogischer Betreuung. Diese Maßnahme hat sich als Ergänzung bewährt, um Kundinnen und Kunden die Möglichkeit zu geben sich intensiv mit einer neuen Stelle oder auch beruflichen Alternativen auseinanderzusetzen. Die Betreuung durch einen Sozialpädagogen hat sich hier als positiv dargestellt und wurde im Rahmen der letzten Gesetzesänderungen auch als fixer Bestandteil von Maßnahmen aufgenommen. Die Maßnahmen werden in 2 Landkreisen in den beiden städtischen Zentren angeboten, um die Fahrtzeiten der Kundschaft gering zu halten. In Landkreis Eichsfeld wird dieses Modell mit der nächsten Ausschreibung übernommen. Für individuellere Förderansätze werden den Kundinnen und Kunden Gutscheine ausgegeben, die dann eingelöst werden können.

**Bildungszielplanung 2024 -
Agentur für Arbeit Thüringen Nord**

Berufsfelder	FbW		QCG		Qualifizierungen	
	Eintritte FbW	darunter abschlussorientierte FbW	Eintritte QCG	darunter abschlussorientierte QCG	Qualifizierung gesamt	Qualifizierung abschlussorientiert
	620	60	140	33	760	93
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	0	0	0	0	0	0
12 Gartenbauberufe und Floristik	1	0	0	0	1	0
21 Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	0	0	0	0	0	0
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	0	0	0	0	0	0
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	2	0	0	0	2	0
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	59	5	2	2	61	7
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	1	0	2	2	3	2
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	6	2	2	2	8	4
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	10	0	1	0	11	0
28 Textil- und Lederberufe	0	0	0	0	0	0
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	0	0	0	0	0	0
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	0	0	0	0	0	0
32 Hoch- und Tiefbauberufe	0	0	0	0	0	0
33 (Innen-)Ausbauberufe	0	0	0	0	0	0
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	0	0	2	0	2	0
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	0	0	0	0	0	0
42 Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe	3	0	0	0	3	0
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	26	17	0	0	26	17
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	11	0	0	0	11	0
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	214	5	38	0	252	5
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	31	3	0	0	31	3
54 Reinigungsberufe	0	0	0	0	0	0
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	1	0	0	0	1	0
62 Verkaufsberufe	3	0	0	0	3	0
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	0	0	0	0	0	0
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	83	21	10	0	93	21
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	42	5	6	0	48	5
73 Berufe in Recht und Verwaltung	2	2	2	0	4	2
81 Medizinische Gesundheitsberufe	28	0	41	27	69	27
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	26	0	18	0	44	0
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	48	0	14	0	62	0
84 Lehrende und auszubildende Berufe	12	0	2	0	14	0
91 Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	0	0	0	0	0	0
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	4	0	0	0	4	0
93 Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	0	0	0	0	0	0
94 Darstellende und unterhaltende Berufe	0	0	0	0	0	0
99 Tätigkeiten ohne Berufsbezug	0	0	0	0	0	0
Sonstige Eintritte individuell aufgrund von Bedarfen bei konkreten Arbeitgebern	7	0	0	0	7	0

Tabelle 1: Bildungszielplanung der AA Thüringen Nord 2024

Die Auflistung erfolgt nach Berufsfeldern (DKZ). Angegeben ist die Gesamtzahl und als Unterzahl die Anzahl der abschlussorientierten Qualifizierungen. Ferner wird nach Qualifizierungen für Arbeitslose (FbW) und Arbeitnehmern (QCG) unterschieden und in Spalte 3 die Gesamtzahl aller Qualifizierungen angegeben.

7.2. Jobcenter Nordhausen

Bildungszielplanung 2024 - Jobcenter Landkreis Nordhausen

Berufsfelder	FbW	
	Eintritte FbW	darunter abschlussorientierte FbW
	57	7
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	0	0
12 Gartenbauberufe und Floristik	0	0
21 Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	0	0
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	0	0
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	0	0
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	4	0
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	0	0
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	0	0
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	0	0
28 Textil- und Lederberufe	0	0
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	0	0
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	0	0
32 Hoch- und Tiefbauberufe	0	0
33 (Innen-)Ausbauberufe	0	0
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	1	0
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	0	0
42 Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe	0	0
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	3	3
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	3	0
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	5	0
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	13	1
54 Reinigungsberufe	8	0
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	0	0
62 Verkaufsberufe	0	0
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	0	0
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	0	0
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1	0
73 Berufe in Recht und Verwaltung	4	0
81 Medizinische Gesundheitsberufe	5	1
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	0	0
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	7	2
84 Lehrende und auszubildende Berufe	0	0
91 Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	0	0
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	0	0
93 Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	0	0
94 Darstellende und unterhaltende Berufe	0	0
99 Tätigkeiten ohne Berufsbezug	0	0
Sonstige Eintritte individuell aufgrund von Bedarfen bei konkreten Arbeitgebern	3	0

Tabelle 2: Bildungszielplanung des JC Landkreis Nordhausen

Aufgeführt sind die geplanten Eintritte arbeitsloser Kunden differenziert nach Berufsfeldern und untergliedert im Hinblick auf Weiterbildung und abschlussorientierten Maßnahmen.

7.3. Jobcenter Kyffhäuserkreis

Bildungszielplanung 2024 - Jobcenter Kyffhäuserkreis		FbW	
		Eintritte FbW	darunter abschluss- orientierte FbW
Berufsfelder		51	6
1	Land-, Tier- und Forstwirtschaft und Gartenbau	0	0
2	Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	12	2
3	Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	0	0
4	Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	0	0
5	Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	14	2
6	Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	6	0
7	Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	6	0
8	Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	7	2
9	Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und	0	0
0	Militär	0	0
Tätigkeiten ohne Berufsbezug		6	0
Sonstige Eintritte individuell aufgrund von Bedarfen bei konkreten Arbeitgebern		0	0

Tabelle 3: Bildungszielplanung des JC Kyffhäuserkreis

Aufgeführt sind die geplanten Eintritte arbeitsloser Kunden differenziert nach Berufsfeldern und untergliedert im Hinblick auf Weiterbildung und abschlussorientierten Maßnahmen.

7.4. Jobcenter Unstrut-Hainich-Kreis

Grundlage aller Überlegungen zur Bildungszielplanung ist der Fachkräftebedarf der Region und das zur Verfügung stehende Bewerberpotenzial. Der aktuelle eLB (erwerbsfähige Leistungsempfänger) Bestand liegt über dem Vorjahr, geht aber wieder leicht zurück. Der Anteil der Langzeitleistungsbezieher bleibt weiterhin hoch. Der Abbau generiert sich weitestgehend über die demografische Entwicklung. Insofern handelt es sich beim Bewerberbestand zu einem großen Teil um Kundinnen und Kunden, die in der Vergangenheit bereits durch eine Reihe von Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik gefördert wurden, hierzu zählten u. a. auch Qualifizierungsangebote. Gleichzeitig steigt das Integrations- und Qualifizierungspotenzial bei Leistungsbeziehern mit Migrationshintergrund, die die Integrations- und Sprachkurse erfolgreich absolvieren.

Die Erfahrung zeigt, dass aufgrund der Bildungsferne der Kundinnen und Kunden, aber auch aufgrund des Sprachniveaus, Maßnahmen mit einem niedrigen Einstiegsniveau, einer kürzeren Dauer und einem direkten praktischen Anteil, sowie in Präsenz auf größere Resonanz und Akzeptanz stoßen. Nichtsdestotrotz erfolgt auch in 2024 eine fortlaufende Analyse und Ansprache von Kundinnen und Kunden, die für eine abschlussorientierte Qualifizierung in Frage kommen bzw. hieran Interesse signalisieren.

Auch wenn mit der Reform das Bürgergeld-Gesetz viele Neuerungen gebracht hat und insbesondere die Qualifizierungsregelungen für Arbeitslose vereinfacht und verbessert wurden, blieb außer Acht, dass im SGB II Bereich keine großen homogenen Bewerbergruppen zur Verfügung stehen, die für ein und dasselbe Bildungsangebot geeignet sind bzw. sich für dieses interessieren. Bildungsträger sind Wirtschaftsunternehmen, die Qualifizierungen nur durchführen, wenn deren Wirtschaftlichkeit gegeben ist. Hierzu ist in der Regel eine bestimmte Teilnehmerzahl notwendig. Die Integrationsfachkräfte des Jobcenters allein, können diese Anzahl durch gute Beratung und das Aufschließen für Qualifizierung nicht zusteuern. Eine Zusammenarbeit aller Partner kann hierzu künftig zu Ergebnissen führen, aber insbesondere der Gesetzgeber muss die Regelungen zur Durchführung von Kleingruppenangeboten und die Absicherung der Finanzierung im Bedarfsfall schaffen.

Für das Jahr 2024 bleibt abzuwarten, wie die finanziellen Anreizinstrumente Bürgergeldbonus und Weiterbildungsgeld wirken und ob diese tatsächlich den motivierenden Impuls geben.

In der Bildungszielplanung des Jobcenters sind Rahmenbedingungen wie z. B. Ferienzeiten oder Erreichbarkeit von Trägern adäquat berücksichtigt. Auch Überlegungen zur gendergerechten Ausgestaltung wurden beachtet. Schwerpunkte wurden bei den Verkaufsberufen, im handwerklichen Bereich, bei der Kunststoffherstellung und -verarbeitung, der Holzbe- und -verarbeitung sowie beim Führen von Fahrzeugen und Transportgeräten gesetzt.

Die übrigen geplanten Qualifizierungsmaßnahmen generieren sich aus individuellen Einzelbedarfen im Abgleich mit arbeitsmarktlichen Erfordernissen.

Hier bestehen Angebote in allen Durchführungsformen, die individuell genutzt werden können.

Für das Jahr 2024 sind 60 FbW-Eintritte (10,6% aller Eintritte) mit einem Anteil von 10,8% der Ausgaben (Neugeschäft) geplant. Es wird eine Förderintensität von 1,2% erreicht.

Bildungszielplanung 2024 - Jobcenter Unstrut-Hainich-Kreis		FbW	
		Eintritte FbW	darunter abschluss- orientierte FbW
Berufsfelder	60	1	
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	0	0	
12 Gartenbauberufe und Floristik	0	0	
21 Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	0	0	
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	7	0	
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	0	0	
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	4	0	
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	0	0	
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	0	0	
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	0	0	
28 Textil- und Lederberufe	0	0	
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	0	0	
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	0	0	
32 Hoch- und Tiefbauberufe	0	0	
33 (Innen-)Ausbauberufe	6	0	
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	0	0	
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	0	0	
42 Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe	0	0	
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	0	0	
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	2	0	
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	11	0	
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	4	0	
54 Reinigungsberufe	0	0	
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	0	0	
62 Verkaufsberufe	7	0	
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	0	0	
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	6	1	
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	3	0	
73 Berufe in Recht und Verwaltung	0	0	
81 Medizinische Gesundheitsberufe	2	0	
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2	0	
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	6	0	
84 Lehrende und ausbildende Berufe	0	0	
91 Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	0	0	
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	0	0	
93 Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	0	0	
94 Darstellende und unterhaltende Berufe	0	0	
99 Tätigkeiten ohne Berufsbezug	0	0	
Sonstige Eintritte individuell aufgrund von Bedarfen bei konkreten Arbeitgebern	0	0	

Tabelle 4: Bildungszielplanung des JC Unstrut-Hainich-Kreis

Aufgeführt sind die geplanten Eintritte arbeitsloser Kunden differenziert nach Berufsfeldern und untergliedert im Hinblick auf Weiterbildung und abschlussorientierten Maßnahmen.